

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 76.

Halle, Dienstag den 2. April

1839

## Anzeige.

Unsere geehrten auswärtigen Lesern zeigen wir hierdurch an, daß das Königl. Hohe General-Postamt den **vierteljährlichen Verkaufspreis** für alle diejenigen Exemplare unseres Blattes, welche durch die resp. Postanstalten bezogen werden, **von heute an auf 22 ½ Sgr. pr. Exemplar** festgesetzt hat, wofür demnach der Courier **überall** und ohne die mindeste Preis-Erhöhung den Bestellern geliefert werden wird.

Halle, den 1. April 1839.

C. G. Schwetschke.  
C. G. Schwetschke.

## Deutschland.

Berlin, d. 30. März. Der Kaiserl. Russische General-Major in der Suite, Graf von St. Aldegonde, ist von Hamburg hier angekommen.

Die unlängst verstorbene Johanne Dorothea verchel. Wederacke in Siezbach, Ephorie Gollane, hat der dasigen Kirche ein Lezat von 50 Thlr. ausgesetzt.

Württemberg, d. 21. März. Nach dem Vortrage der Universitätsrat wurde gestern von Seiten der Bürgerschaft mit großer Majorität beschlossen, zu der unterm 7. Jan. 1839 berufenen Versammlung nicht zu wählen.

Bremen, d. 24. März. Auch von Bremervörde trifft die Nachricht ein, daß die Majorität der dortigen Wahlcorporation, aus 22 Aemtern bestehend, wohl die ärgste und bedeutendste im Königreiche Hannover, gestern die Wahl abgelehnt hat.

Luxemburg, d. 22. März. Seitdem die politischen Landes-Verhältnisse sich endlich zu einer nähern friedlichen Beilegung gestalten, zeigen sich immer mehr Landes-Beamte und Notabeln in der Stadt, um durch ihren Eintritt zu einer unterthänigen Bittschrift an den König, oder auf anderem Wege ihre erneuerte Anhänglichkeit an die gesetzmäßige Regierung zu bekunden.

## Belgien.

Brüssel, d. 26. März. Der Senat hat in seiner heutigen Sitzung mit einer Majorität von siebenzehn — einunddreißig gegen vierzehn — Stimmen den Gesetzentwurf angenommen, wodurch der König ermächtigt wird, die Verträge, welche die Trennung zwischen Belgien und Holland feststellen, unter solchen Klauseln, Bedingungen und Vorbehalten abzuschließen und zu unterzeichnen, welche Sr. Maj. im Interesse des Landes für nö-

thig oder nützlich erachten sollte. Zwei Mitglieder haben nicht mitgestimmt.

Als ein Proben der Opposition, welche der Londoner Konferenz-Traktat in dem Senate gefunden, geben wir folgende Stelle aus der Rede des bekannten Lesebvre Meur et. Von Rußland, meinte dieser Oppositionsmann, habe man gar nichts zu fürchten, Oesterreich müsse sich wegen Ungarn und der Lombardei in Acht nehmen, der deutsche Bund werde nichts unternehmen, denn wenn man ihm Waffen in die Hand gebe, so würde er, es lebe die Freiheit! rufen, Preußen wolle keinen Krieg, und die einberufene Reserve habe gar nicht kommen wollen, auch herrsche dort eine allgem. gefährliche Unzufriedenheit. England mache impertinente Noten, thue aber nichts. Frankreich, die große Nation, sei für Belgiens Ansprüche. Holland, oder vielmehr Wilhelm, thue eben so wenig, als der Kaiser und König von Marocco. Die Sache Belgiens sei die Sache Gottes, die Sache der Konferenz sei die Sache des Satans!

Die anarchische Presse Belgiens zeigt sich gegenwärtig fühner als je. Ihre Aufreizungen zur Unordnung, zur Umwälzung, überschreiten alle Grenzen. Die Emancipation macht darauf aufmerksam, daß, wenn der Vertrag auch angenommen sei, doch noch eine Menge Streitpunkte zu schlichten bleiben, und daß zu hoffen sei, die Regierung werde darin nicht so leichtfertig nachgeben. Der Dienst der Bürgergarde von Brüssel, der auf eine Kompagnie pr. Legion beschränkt worden war, ist seit einigen Tagen in seiner ursprünglichen Organisation wieder hergestellt worden; das heißt: jede Legion muß bis auf weitem Befehl täglich zwei Kompagnien für den Dienst des Plazes liefern.

Einer Bekanntmachung des Kriegs-Ministeriums zufolge, sollen die Milizen von 1839, nachdem sie aufgerufen und eingesetzt worden, bis auf Weiteres als Reserve in ihrer Heimath verbleiben. Es werden auch bereits Einleitungen zur Verminderung des Heeres getroffen. Schon jetzt zählt dasselbe, das am 20. Febr. noch 96,000 Mann stark war, nur 78,000, und wie es heißt, wird es nach der Abstimmung des Senates auf 64,000 Mann reduziert werden.

Nach dem Independent beträgt die Bevölkerung von dem abzutretenden Theile Luxemburgs 149,700 Seelen, in dem Theil Limburgs, mit Einschluß Mastricht's 183,297, mit Ausschluß der Festung 161,298, also zusammen 310,998 Seelen. Von den Limburgern gehörten vor 1794 zu Holland 56,016, zu Preussen 8678, zu Cleve und Jülich 28,187, zum Bisthum Lüttich 22,592, zu den österreichischen Niederlanden 45,826.

Das 18te Reserve-Regiment verließ am 25. März Morgens Antwerpen, um sich nach Lüttich zu begeben, wo es verabschiedet werden soll. Ein besonderes, auf 84 Waggonen und Charabancs bestehendes, von zwei Lokomotiven gezogenes Konvoi transportirte dieses ganze Regiment mit Einschluß des Generalstabs und der Bagagen.

Berviers, d. 22. März. Die Einwohner von Spa haben bei der Nachricht von dem traurigen Botum über den durch die Regierung vorgelegten Vertrags-Entwurf ihre Freude durch öffentliche Belustigungen und Schießen ausbrechen lassen.

### Frankreich.

Den letzten Nachrichten aus Paris, d. 27. März 3 Uhr Nachmittags zufolge war über die Bildung des neuen Ministeriums immer noch nichts entschieden. Thiers war um 12 Uhr im Schloß und blieb da bis halb 2 Uhr. In diesem Augenblick (meldet der Bericht) ist eine Konferenz in seinem Hotel; es wohnen derselben Deputirte vom linken Centrum und von der Linken bei. Es sind dem Marschall Gérard Anträge gemacht worden, die er zurückgewiesen hat. Guizot war um 11 Uhr bei Broglie. Alles zusammengenommen darf man sagen, noch ist auf keine neue Kombination zu zählen.

Nach den Debats hat jetzt Thiers die Bildung des Kabinet's ganz in seiner Hand; er mag mit der Präsidentsur schalten und walten; Odilon Barrot ist ihm zur Seite; es heißt, dieser habe dem Hrn. Dupin das Portefeuille der Justiz angeboten.

Soult hat erklärt: Nach Allem, was seit 14 Tagen geschehen, sei nun eine unübersteigliche Kluft zwischen ihm und Thiers.

So viel ist gewiß, die öffentliche Meinung verspricht dem neuen Kabinet, wie es auch ausfallen möge, kein langes Leben. Dupin und Pasquier waren heute bei dem König.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 23. März. Nach der Niederlage der Minister im Oberhause (bei Lord Roden's Motion, die auf Ernennung einer Kommission zur Untersuchung der Lage Irlands antrug) fand der Minister des Innern Lord Russell für angemessen, Namens des Kabinet's im Unterhause zu erklären, die irische Frage solle gleich nach der Ostersvacanz abermals vor die Gemeinen gebracht werden, und wenn das Haus die Politik der Regierung in diesem Betreff nicht billige, würden die Minister resigniren. Es nähert sich somit eine Kabinet'skrisis in England.

Die Abgeordneten des Vereins gegen die Korngesetze und die Chartisten haben jetzt wieder London zum Schauplatz ihrer Wirksamkeit gemacht. In einer am 19. gehaltenen Versammlung der Chartisten wurde, in Folge der ungnädigen Abstimmung im Unterhause über Herrn Williers Motion, beschlossen, einen

Bund gegen die Korngesetze behufs der Agitation gegen dieselben zu stiften und zu diesem Zwecke 5000 Pfd. jährlich aus dem Fonds des Vereins anzuweisen.

Ueber das Befinden des Preuss. Gesandten Freiherrn von Bülow vernimmt man: In Folge anhaltender sitzender Beschäftigung bei Tage und sehr beschwerlicher Repräsentationspflichten an den Abenden, hatte dieser allgemein geachtete Diplomat schon seit längerer Zeit an Symptomen schlechter Verdauung gelitten. Eine hinzukommende Erkältung führte daher eine Entzündung herbei, so daß sein Arzt, Herr Belinaye, sich genöthigt sah, ihm mehreremale zur Ader zu lassen, worauf eine allmähliche Besserung eintrat. Man glaubt zuversichtlich, daß ein vierwöchentlicher Urlaub ihn vollkommen herstellen und in den Stand setzen wird, seinem Vaterlande auch ferner thätig Dienste zu leisten.

Die heutige Morning Post sagt: Wir hören, daß die vorzüglichsten Mitglieder der Londoner Konferenz beabsichtigen, sobald der Vertrag der 24 Artikel von Belgien unterzeichnet ist, Urlaub zu nehmen. Man glaubt allgemein, der belgische Gesandte werde in etwa 8 Tagen die Genehmigung zur Unterzeichnung des Vertrags erhalten.

### Spanien.

Aus Bayonne, d. 23. März, wird geschrieben: Don Carlos war am 21. noch zu Tolosa; nach einem Tagebefehl vom 18. März sind die Generale Zariateguy und Elio schuldlos erklärt und auf freien Fuß gesetzt worden.

### Bermischtes.

— Erfurt, d. 24. März. Wir berichteten früher den Einsturz der hiesigen Barfüßer-Kirche, ein Ereigniß, das nicht bios deshalb Theilnahme erweckte, weil jenes große und schöne Bauwerk so manches Jahrhundert ein Tempel frommer Andacht gewesen, sondern auch dadurch merkwürdig war, daß manches hart bedröhte Leben dabei so glücklich am Abgrunde des Todes vorüber geführt wurde. — Der durch jenen Einsturz verschont gebliebene hohe Chor wurde nothdürftig zum Gottesdienste eingerichtet und die Gemeinde kam in demselben wieder zusammen, indem sie sich in den beschränkten Raum schickte, so gut es gehen konnte. Zur Begleitung des Gesanges diente theils des Pfarrers Aeolodiken, theils eine, freilich sehr unvollkommene kleine Orgel, die ein wackerer Bürger dazu hergegeben hatte. Vor kurzem hat aber ein eben so kenntnißreicher als kunstfertiger Offizier der hiesigen Garnison der Gemeinde eine Orgel geschenkt, die dem Orte völlig angemessen ist und deren voller und reiner Ton der dankbaren Versammlung um so schöner klingt, als er sie daran erinnert, daß der Geber das Kunstwerk mit eigener Hand in rastloser Thätigkeit gefertigt hat.

— Man schreibt aus Paris: Der Kapitain eines der Dampfboote, die den Dienst zwischen Paris und Rouen versehen, hat sich mit seinem Rasirmesser den Hals abgeschritten, nachdem er in einem der heimlichen Spielhäuser, die sich in der Nähe des Palais royal befinden, und der Polizei bereits designirt sind, bedeutende Summen verloren hatte. Dieser Selbstmord hatte auf eine Dame, die ebenfalls ein Opfer der Spielsucht geworden ist, einen solchen Eindruck gemacht, daß sie sich mit einer starken Dosis Laudanum vergiftete.

— Man schreibt aus London, d. 21. März: Wie der Great Western haben auch mehrere Segelschiffe in den letzten 14 Tagen große 50—60 Fuß hoch über die Oberfläche sich erhebende Eisberge im atlantischen Meere gefunden. Eins dieser Schiffe sah sich von den wie Klippen hervorragenden Eismassen so gefährlich bedroht, daß es bis Anbruch des Tages die Segel einziehen mußte. Die Erscheinung so vieler Eismassen im atlantischen Meer unter dem 44sten Breitengrade ist ein ziemlich seltenes Ereigniß.

— Leipzig, d. 30. März. Heute ist das lang ersehnte (von Vielen nie erwartete) Programm der auf den 7. April festgesetzten feierlichen Eröffnung der Eisenbahn von hier nach Dresden erschienen, und somit aller Zweifel gelöst.

— In London wurde neulich ein gewisser Josephs festgesetzt, welcher einen einträglichen Handel mit Blei trieb, das er aus den Särgen mehrerer Grabgewölbe geraubt hatte. Nachdem er die Bleihüllen fortgenommen hatte, pflegte er die Leichen dann in den bloßen hölzernen Sarg zu legen, weil er meinte, sie lägen darin gut genug, das Bleisuttural sei überflüssig. Die Helfershelfer bei diesem schändlichen Handelszweige sind bis jetzt noch nicht von der Polizei herausgebracht worden.

— Der Untergang der Erde, eine Sache, für die sich jeder Erdbewohner interessirt, wird von den Gelehrten auf verschiedene Art prophezeit. Buffon stellt der Erde als Prognostikon den Tod des Erstrierens, welcher wirklich und wahrhaftig nach 90,000 Jahren Statt finden soll. Gruithuisen will sie an Hitze sterben lassen. „Alles, sagt er, eilt dem Festen zu. In 50,000 Jahren wird kein Tropfen Wasser mehr vorhanden sein. Dann geräth sie in Brand, läuft brennend eine Million Jahre um die Sonne, und stürzt abgebrannt in den Schooß ihrer mütterlichen Freundin.“ Dr. Olbers prophezeit ihr einen nassen Tod, indem ein Komet durch Druckkraft alles Wasser in die Höhe treiben und die Erde darin erfaufen wird — in 220 Millionen Jahren etwa. Glasbrenner meint: man müsse die Sache abwarten.

— In Genf wurde jüngst ein Ball nach altem Schnitt gehalten. Galoppaden und Kontretänze waren hier Kontrebande; dagegen lebten die Montferinen, Kaffeewalzer, bernersischen Allemanden, Anglansen in ihrem früheren Glanze wieder auf. Die jungen Herren erschienen alle frisch und gepudert.

— In Bauske in Kurland starb vor einigen Tagen eine 114 Jahr alte Schuhmacher-Wittwe, Anna Maria Barcke.

— Ein armer alter Mann in Anzeig, im Dep. des Lot und der Garonne hatte einen einzigen Sohn, die Stütze seines Alters, welcher jedoch bei der Rekruten-Aushebung zum Militair gezogen wurde. Der Vater wandte sich an den Maire, um die Entlassung seines Sohnes zu erwirken, indeß waren alle Schritte, welche er zu diesem Zwecke that, vergebens. Zuletzt wendete er sich in einem Briefe an den König selbst, mit folgender Adresse: „An Ern. Ludwig Philipp, König der Franzosen in Paris.“ Wie groß war die Freude des Greises, als er nach einigen Tagen ein Schreiben erhielt, worin er aufgefordert wurde, das Regiment anzugeben, in welchem sein Sohn diene, damit ihm unverzüglich der Befehl erteilt werden könne, in seine Heimath zurückzukehren.

— Bei Chalons hat man ein menschliches Gerippe ausgegraben, welches um den Leib eine Metallkette von 3 Fuß 9 Zoll Länge mit Schaken von 1 Zoll 3 Linien Durchmesser und eben so kolossale Armbänder trug. Wahrscheinlich gehört der Fund in die Zeit der Gallier.

— Neulich erschien ein Roman in Paris, in welchem ein gewisser Jemand sich leibhaftig abkontersert finden wollte; er fand sich dadurch aufs Höchste beleidigt und forderte von dem Verfasser Genugthuung für diesen Schimpf. Wenn der Mann recht gehabt hätte und ihm wirklich ohne sein Verschulden übel mitgespielt worden wäre, so möchte ihm schwerlich Jemand diese Reklamation verargen; denn die klüglichen, ideenärmsten Literaten sind ja oft in den Trivialitäten einer perfiden persönlichen Satyre am Großartigsten. Aber die Sache verhielt sich hier anders. „Ich bin bereit, Ihnen eine vollständige Genugthuung zu geben,“ antwortete der Verfasser des Buches, „aber ich mache zur ausdrücklichen Bedingung, daß Sie schriftlich erklären, Sie wären überzeugt, daß alle Züge der Figur, welche ich gezeichnet habe, auf Sie anwendbar seyen.“ — „Darauf soll

mir's nicht ankommen“, antwortete der Kläger blind vor Leidenschaft. Er nahm eine Feder und stellte den Revers aus. „Gut, gut“, antwortete darauf der Schriftsteller, „nun frage ich jeden Mann von Ehre, ob ich mich mit einem Menschlichen schlagen kann, der sein leibhaftiges Gesicht in einem so abscheulichen Bilde, wie ich es entwarf, wieder erkennt.“ Verwirrt und niedergeschlagen machte sich der Beleidigte davon.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 30. März 1859	No. m	Pr. Cour.		No. m	Pr. Cour.		
		Br.	S.		Br.	S.	
St. = Schuldsch.	4	103	102½	Pomm. Pfandbr.	34	101½	101
Pr. Engl. Obl. 80	4	102½	101½	Kur- u. Am. do.	34	102½	—
Pr. Sch. d. Sech.	—	71	70½	Schlesische do.	4	103	—
Am. Obl. m. l. C.	4	—	102½	rückf. S. d. Am.	4	97	95
Am. Int. Sch. do.	3½	103½	—	do. do. d. Am.	—	97	96
Berl. Stadt = Obl.	4	103½	102½	Binsch. d. Am.	—	97	96
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Am.	—	97	96
Elbing. do.	4½	—	—	Gold al marco.	—	215	214
Danz. do. in Th.	—	48	—	Neue Duk.	—	—	18½
Westpr. Pfandbr.	3½	100	—	Friedrichs'or	—	15½	12½
Br. = Hs. Pos. do.	4	105½	—	And. Goldmünz	—	—	—
Dtp. Pfandbr. do.	3½	101	—	gen à 5 Thlr.	—	12½	12½
				Diskonto	—	8	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde.

Halle, den 30. März.

Weizen	2	thl. 15	gr. —	pf. bis	2	thl. 22	gr. 6	pf.
Roggen	2	—	—	—	2	—	—	6
Gerste	1	—	11	—	1	—	18	—
Hafer	—	—	28	—	1	—	2	—

Magdeburg, den 28. März. (Nach Wispeln.)

Weizen	60	—	66	thl.	Gerste	35	—	36½	thl.
Roggen	44	—	46	—	Hafer	26	—	27	—

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 28. März.

Weizen	5	thl. 12	gr. bis	5	thl. 16	gr.	
Roggen	4	—	6	—	4	—	10
Gerste	3	—	2	—	3	—	4
Hafer	2	—	2	—	2	—	4
Rappesaat	6	—	18	—	7	—	—
W. Rübsen	6	—	—	—	6	—	12
S. Rübsen	5	—	12	—	—	—	—
Del, der Ctr.	11	—	18	—	—	—	—

Wassersand der Elbe bei Magdeburg

am 29. März: Nr. 11 und 3 Zoll.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 30. bis 31. März.

- Stadt Zürich: Hr. Amtm. Thranhardt a. Siechau. — Hr. Amtm. Hornickel a. Weisand. — Hr. Stud. jur. Wahlmann a. Naumburg. — Hr. Gutsbes. Baron v. Helldorf a. Gleina. — Hr. Insp. Martini a. Magdeburg. — Hr. Part. Schmeide a. Leipzig. —
- Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Haras a. Berlin. — Hr. Rfm. Gierig a. Kenney. — Hr. Kaufm. Dürr a. Jseriohn. — Hr. Kaufm. Heinrichs a. Magdeburg. —
- Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Ployer a. Pforzheim. — Hr. Stud. jur. Sellentin a. Jena. — Hr. Dr. Kupp a. Eilenburg. —
- Schwarzen Adler: Hr. Dok. Schiele a. Bernburg. —
- Schwarzen Bär: Hr. Amtm. Fuchs a. Poyau. — Hr. Rfm. Pollmann a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Regel a. Magdeburg. — Die Hrn. Kaufl. Stänisch u. Becker, u. Hr. Schausp. Hausherr a. Leipzig. —

### Familien-Nachrichten.

Verbindungsanzeige.

Am 1. d. M. feierten wir den Tag unserer ehelichen Verbindung. Dies zur Nachricht für unsere lieben entfernten Verwandten und Freunde.

Halle, d. 2. April 1839.

Wilhelm Rauchfuß,  
Wilhelmine Rauchfuß, geb. Brandt.

### Bekanntmachungen.

Wir bringen hierdurch vorläufig zur Kenntniß des Publicums, daß die mit dem 13. Juni 1840 pachtlos werdenden hiesigen städtischen Mühlen, welche in der Stadt selbst an der Saale liegen, die Bäckermühle von 4, die Neumühle von 8 Mahlgängen, nach Ablauf der jetzigen Pachtzeit zusammen, oder jede besonders, je nachdem die Gebote ausfallen, öffentlich vererbpachtet werden sollen.

Halle, den 25. März 1839.

Der Magistrat.

Eine theilweise Neufertigung und theilweise Herstellung der Gartenbefriedigung bei der Pfarre zu Siebichenstein soll dem Mindestfordernden in Verding gegeben werden. Unternehmungslustige wollen sich zur Abgabe ihrer Forderung, Sonnabend den 6. April, früh 11 Uhr bei mir einfinden.

Halle, den 31. März 1839.

Der Bau-Inspector  
Schulze.

Ein Kapital von 400 Thlr. gegen reichliche Hypothek auf ein Haus in hiesiger Stadt wird durch mich gesucht.

Justizcommissar Siedecke.

### Nothwendiger Verkauf.

Die aus Back- und Wohnhaus, Hof, Stallung und Garten bestehende Besetzung des Bäckers Gottlieb Spaniger zu Steuden, abgeschätzt auf 688 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am 8. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Rühlmannschen Gasthose zu Steuden subhastirt werden.

Schraplau, den 23. Februar 1839.

Er. Königlichen Hoheit  
des Prinzen August von Preußen  
Patrimonial-Gericht.

Das Austrafen von Unkraut auf den Hallischen Stadtfeldern wird den Landbewohnern hiermit gänzlich untersagt. Den Haltenfern wird es nur in den Stunden von Morgens 6 Uhr bis Mittags 11 Uhr und Nachmittags von 1 bis 6 Uhr erlaubt. Jeder Uebertreter dieses Verbots wird zur Bestrafung an die hiesige Wohlthät. Polizei abgeliefert. Das Knochenlesen ist allen untersagt.

Die Flurherren.

Als Erwiderung auf die mehrfach ergangenen Anfragen dient zur Nachricht, daß ein Verwalter für das Rittergut Quez bereits engagirt ist.

Den 3. April ist Reisegelegenheit nach Dessau im Gasthose zum schwarzen Bär.

C. F. r.

Ich bin willens mein in der kleinen Brauhausgasse No. 372 belegenes Backhaus aus freier Hand zu verkaufen, es enthält 3 Stuben, 2 Kammern, 3 Boden, Stallung, Hofraum und Brunnenwasser. Kauflustige belieben sich zu melden beim Eigenthümer daselbst.

Die Hutfabrik, Schmeerstraße No. 480. von Pfahl und Söhne empfiehlt seine Castor-Filz-Hüte neuester Façon, à Stück 1 Thlr. 25 Sgr.

Ein gebildetes Mädchen von anständigen Eltern, welches in allen weiblichen Handarbeiten erfahren ist, sucht irgend eine Kondition, sei es in einer auswärtigen Stadt oder auf dem Lande; es wird beabsichtigt, daß das junge Mädchen eine Haus- oder Landwirthschaft praktisch erlernen soll, da auf Lohn gar keine Ansprüche gemacht werden. Ein Näheres sagt Ernstthal in Halle a. d. S.

Castor-Filzhüte neuester Façon, sehr billig und schön, empfiehlt die neue Hutfabrik von J. G. Stagninus, große Steinstraße No. 175.

Ich lade zum dritten Osterfeiertage ergebenst zumalle ein  
F. Uhlig in Langenbogen.

Die Königliche Porzellan-Manufaktur in Berlin empfiehlt zur bevorstehenden Leipziger Oster-Messe, ihr vollständiges Mess-Verkaufslager von weißem, von bemaltem und von dauerhaft vergoldetem Porzellan, zu den Berliner Fabrik-Verkaufspreisen. Ihr Gewerbe ist Auerbachs Hof No. 29.

Bei C. A. Schweitschke und Sohn in Halle ist zu haben:

Bibliothek der neuesten deutschen Classiker. Eine Auswahl des Besten und Gediegensten aus ihren Werken. Für Schule und Haus. 1stes Bändchen. Preis 2½ Sgr.

Ein Kohlenschuppen an der Fortunagrube bei Lochau gelegen, soll schleunigst geräumt werden; um dies zu bewirken, sollen die darin noch befindlichen großen Kohlenstein, 100 Stück à 4½ Sgr. exclusiv Ladegeld, verkauft werden.

Ein Lehrbursche kann in die Lehre kommen beim Schmiedemeister Gesck an der Promenade No. 1344.

Mittwoch den 3. April frisch gebrannter Kalk in Halle neben dem Fürstenthale bei Wittwe Trube.

Hausverkauf.

Ich bin gesonnen mein auf dem hohen Petersberge belegenes Backhaus auf den 7. April Mittags um 12 Uhr meistbietend zu verkaufen. Kaufliebhaber haben sich einzufinden bei dem Bäckmeister Schröder auf dem hohen Petersberge.

Der Schneidermeister Angerstein, wohnhaft zu Oppin.

Herren-Gravatten u. Clips in verschiedenen Stoffen neuester Façon empfohlen billigt

Franz Vaccani.

Feine Lederwaaren

als: Wappen: Zigarettenetuis, Brieftaschen, Rasiretuis u. s. w. empfing und empfiehlt billigt

Franz Vaccani.

Das dem Handarbeiter Lebrecht Springe gehörige, in der Mühlenstraße No. 370. belegene Haus, soll den 15. April d. J. früh 9 Uhr meistbietend verkauft werden.

Wettin, den 2. April 1839.

Lang Roggenstroh und Futterstroh verkauft Alieke, ar. Steinstr. No. 167.

Eine leichte in 4 Federn hängende Chaise, in ganz gutem Stande, ganz und halbverdeckt zu fahren, soll des Raumes wegen ganz preiswürdig verkauft werden. Liebrecht.

Ein Arbeits-Pferd ist als überflüssig billig zu verkaufen;

Ein braunes starkes Rutsch-Pferd, Langschwanz, sucht zu kaufen  
der Maurermeister Stengel in Halle.

Am 3. April Abends 6½ Uhr werden die vor einigen Jahren hier schon bewunderten Gebrüder Müller im Saale des Kronprinzgen eine Quartettunterhaltung geben. Subscriptionsbilletts à 15 Sgr. sind bei Herrn Kising am Markt zu haben, an der Kasse beträgt der Eintrittspreis 20 Sgr.

### Die Lappländische Familie,



welche die höchst seltene Erscheinung einer wahrhaft 6 Fuß 4 Zoll hohen Riesin ihres Stammes darbieter, ist heute unwiderprüflich zum allerletzten Male hier zu sehen im Gasthose zum Kronprinzgen. Näheres besagen die Anschlagzettel.

Mittwoch den 3. April, Nachmittags 3 Uhr, soll auf dem Rittergute Sagisdorf ein Leiterwagen, mehrere Schock lang Roggenstroh und verschiedene Sorten Brennholz meistbietend verkauft werden.